

Evolutionäre Potenziale der Wesenlehre Krauses

Siegfried Pflegerl

Prelude

In Tabula Rasa, der Jenenser Zeitschrift für kritisches Denken, Ausgabe 30 vom Oktober 2007 rezensiert Stefan Groß die Herausgabe des Werkes: Karl Christian Friedrich Krause, Ausgewählte Schriften. Band I, Entwurf des Systems der Philosophie. Erste Abtheilung enthaltend die allgemeine Philosophie, nebst einer Anleitung zur Naturphilosophie, Jena und Leipzig 1804. Herausgegeben und eingeleitet von Thomas Bach und Olaf Breidbach, Frommann-Holzboog, Stuttgart-Bad Cannstatt 2007. LXXVII, 188 Seiten. ISBN 978-3-7728-2341-1.

In dieser Rezension heißt es etwa:

"Im renommierten Frommann-Holzboog-Verlag erscheint nun unter Federführung des spanischen Spezialisten Enrique M. Ureña eine Edition ausgewählter Schriften Krauses, die auf sechs Bände ausgelegt ist. Es soll, wie die Herausgeber hervorheben, nicht sein Gesamtwerk (immerhin umfaßt dieses 256 Titel) editiert und publiziert werden, sondern nur jene Schriften, die der Philosoph zeit seines Lebens veröffentlichte. Dazu zählt auch die Neuauflage seines einflußreichsten Werkes – Das Urbild der Menschheit, in dem Krause neben erkenntnistheoretischen Fragen eben seine Sitten- und Soziallehre entwickelt, sein Vermächtnis einer allgemein-gültigen moralischen Ordnung vorstellt. Das von Ureña hier vorgelegte Corpus enthält darüber hinaus sowohl Texte zur Naturphilosophie, zur Rechtsphilosophie als auch zur Ethik, Ontologie und Metaphysik.

Wie die Herausgeber betonen, soll mit dieser Edition „Krause in der Geschichte der deutschen Philosophie allerdings nicht auf eine Stufe mit den 'drei Großen' [gemeint sind Fichte, Schelling und Hegel] gehoben werden, sondern diese Ausgabe möchte vor allem dazu beitragen, daß sein Werk angemessen gewürdigt und in seiner Rezeption und Wirkungsgeschichte im Inland wie im Ausland sorgfältiger als bis jetzt geschehen untersucht wird [...]“.

Die Intention der involvierten Wissenschaftler ist einerseits, ausschließlich Krausewerke, die bereits zu seinen Lebzeiten herausgebracht wurden, neuerdings zu edieren. Dem werden wir entgegenhalten, dass sehr bedeutende Werke der Wesenlehre

(im Folgenden WL) erst posthum publiziert wurden und für eine Gesamtnutzung und -Bewertung sehr wohl zur Verfügung gestellt werden sollten.

Andererseits ist das Vorhaben von der wissenschaftlich in keiner Weise begründeten und untersuchten Behauptung geprägt, dass die Werke Krauses nicht auf eine Stufe mit denen der "drei Großen" gestellt werden könnten. Diese bei genauerer Untersuchung eher unhaltbare Behauptung fügt eigentlich sowohl dem gesamten Vorhaben der Herausgeber als auch der Stellung Krauses in der Evolution der Philosophie erheblichen Schaden zu, da mit derartigen Prämissen das Gesamtkonzept neuerlich zu einer Unterdrückung der WL führt und die evolutiven Potenziale derselben zunichte gemacht werden. Diesen neuerlichen Entwertungsversuchen der WL werden wir einige Thesen zur Prüfung entgegensetzen.

Das "Krause Digital Research Project"

Im Rahmen von <http://philosophiebuch.de> soll das **Krause Digital Research Project** dadurch gefördert werden, dass in überwiegend ehrenamtlicher Zusammenarbeit Interessierter tunlichst alle Krause-Werke in digitalisierter Form für Forschungszwecke auf CD möglichst kostengünstig zur Verfügung stehen. Die im Verzeichnis unter <http://www.internetloge.de/krause/kdrp.pdf> schattiert unterlegten Werke sind bereits lieferbar und können über <http://philosophiebuch.de/faksimiles/index.html> bestellt werden.

Auf diesem Wege sind eigentlich alle wichtigen Werke der WL, die zu einem großen Teil auch erst nach dem Ableben Krauses erstmals publiziert wurden, äußerst preisgünstig für ein Studium bereits zur Verfügung gestellt. Der Autor dieser Zeilen arbeitet an diesem Projekt ehrenamtlich mit. Einige Krausewerke hat inzwischen auch schon GOOGLE in sein Digitalisierungsprojekt aufgenommen.

Die Thesen

These 1 Grundwissenschaft

Die WL Krauses und ihre innere, deduktive Ausgestaltung kann nur dann adäquat erkannt, verstanden, interpretiert und rezipiert werden, wenn der 2. Teil der Vorlesungen über das System der Philosophie (Werk 19¹) in allen seinen Details durchdacht, analysiert und in seinen schrittweisen Ableitungen nachvollzogen ist. Diese Grundwissenschaft (GW) der WL stellt einen in der Entwicklung der Philosophie neuen, evolutiven Schritt dar, der alle anderen Erkenntnissysteme, vor allem auch die Ansätze bei Kant, Hegel², Fichte und Schelling übersteigt. Die in der GW erkannten Begriffe der göttlichen Rationalität oder die göttlichen Vernunftkategorien sind neue konstitutive und regulative Kategorien der menschlichen Vernunft, die wiederum allen menschlichen Wissenschaften und Künsten die letzten oder ersten Kategorialgrundlagen liefern. In diesen Begriffen ist auch ein neuer Begriff der *Universalität* enthalten.

Strukturen der göttlichen Wesenheit und Vernunft Neue progressive GW der WL					
		Ableitungen in der GW			
Epistemologie Logik Mathematik Sprach- philosophie	Wissenschaften von Gott Geist/Natur Menschheit Soziologie	Kunst Ästhetik	Recht	Ethik	Evolution Biotik Geschichte

Das evolutive Potenzial der GW besteht darin, dass Erkenntnistheorie, Logik, Mathematik und Sprachphilosophie, die Wissenschaften von Gott, Geist, Natur, Menschheit und darin die Sozialwissenschaften aller dieser Teilsysteme, Kunst und

Ästhetik, Rechtsphilosophie, Ethik, Evolutionsstheorie, Biotik und Geschichtswissenschaft:

- a) ihre Grundlage in der unendlichen und absoluten Wesenheit Gottes besitzen und
- b) erst dann als sachgerecht ausgebildet gelten können, wenn ihre Beziehung zu den göttlichen Grundlagen hergestellt ist.

Die GW der WL bietet daher an und in sich einen Kriterienschlüssel (Ideale), der an alle bisherigen und künftigen Ausgestaltungen der eben genannten Wissenschaftsdisziplinen angelegt werden kann, um zu prüfen, in welchem Maße sie den neuen evolutiven Maßstäben der GW der WL noch nicht entsprechen und um dieselben dann bei Berücksichtigung dieser Ideale weiter zu bilden.

Soweit diese Wissenschaften noch nicht diesen Idealen entsprechen, haben sie als unreif, mangelhaft und evolutionslogisch "überholt" zu gelten.

Krause schreibt in (Werk 45. S. 73 f.): Da die Wesenlehre das Eine, selbe, ganze, gliedgebildete und ferner ohne Ende gliedzubildende Erkennen – das Wahre selbst – ist, so kann sie auch nur nach ihrer eigenen Wesenheit, nur in und durch ihren eigenen Inhalt, nur in und durch die Wesenschauung, erfasst, verstanden, beurteilt und gewürdigt werden; sie ist sich selbst ihr eigenes Mass, auf ähnliche Weise, wie ein schöner Leib, - schon ein schönes Gebäude, - sein eignes Mass an und in sich hat. Sie kann daher nur selbwesentlich verstanden und gewürdigt werden, auf ähnliche Weise, wie der menschliche Leib, welcher nicht nach irgend einer Art , oder nach allen Arten von Tierleibern beurteilt werden darf und alle seine Masse in sich selbst hat, - Zolle (pollices), Spannen, Handlängen (palmae) Füße, Gesichtslängen usw. Vielmehr ist es einzig die Wesenlehre, wodurch und wonach alle frühere, oder verspätete teilheitliche Wissenschaftssysteme erfasst, verstanden, beurteilt und gewürdigt werden können und müssen, sowie alle andere allartige Tierleiber nach dem Menschenleibe, welcher das gemeinsame Grundmass für sie alle an und in sich hat."

These 1.1 Sprache

Da die Erkenntnisse der GW neu sind, war es auch nicht möglich, diese in Begriffen der bisherigen philosophischen Tradition zu **bezeichnen**. Es musste daher eine an der Wesenheit Gottes selbst abgeleitete **neue Sprache** geschaffen werden, um diese Erkenntnisse und ihre Beziehung zueinander zu bezeichnen. Weiters haben in der Deduktion der GW manche Begriffe (wie Unendlichkeit, Ganzheit, Teil, Stufe usw.) eine andere Bedeutung, als in anderen Systemen³.

Daher fordert Krause auch zu Recht: "und es würde daher ein unbefugtes Verfahren sein, die von mir gebrauchten Wörter nach dem Wortgebrauche irgend eines anderen Systemes, z.B. des Kantischen, Fichteschen, Hegelischen, oder Krügerischen auszulegen; denn dadurch würde in vielen Hauptlehren der Sinn meiner Rede verfehlt oder entstellt werden. Ich spreche mit Fug für mich dasselbe Recht an, welches jedem selbständigen Wahrheitsforscher gebührt: den wissenschaftlichen Redegebrauch nach eigener Einsicht zu bestimmen, und nur danach ausgelegt zu werden."

Um hier eine Erleichterung für künftige Studien zu schaffen, wurde ein **Lexikon der Begriffe** der WL unter http://www.internetloge.de/krause/krause_lexikon_begriffe.pdf Online gestellt.

These 2 Intrasystemische Folgerungen

Da aus These 1 hervorgeht, dass die GW (Werk 19, Teil 2) das Zentrum der auf der göttlichen Rationalität basierenden Kategorialität darstellt, muss der gesamte Komplex der Werke Krauses, welche Teilbereiche und Teilwissenschaften, wie Naturphilosophie, Mathematik, Logik, Soziologie, Ethik, Ästhetik usw. behandeln, **auch wenn sie von Krause absichtlich nicht in der präzisen neuen Wesensprache abgehandelt werden (These 1.1.), um sie leichter zugänglich zu machen**, im Zusammenhang und im Lichte dieser GW beurteilt, und interpretiert werden.

Nun ist es jedoch eine ersichtliche Tatsache, dass weder der Krausismo noch der Neokrausismo, noch auch die bisherige Behandlung der Werke Krauses in Deutschland seit der Initial-Tagung in Hofgeismar im Jahre 1981 diese GW überhaupt im geringsten in ihren Bewertungen und Analysen herangezogen haben. Es erfolgen daher laufend neue Untersuchungen und Feststellungen über einzelne Werke Krauses, die in keiner Weise den Zusammenhang und die Rückführung auf die GW herstellen. Soweit überhaupt auf diesen Teil der WL Bezug genommen wurde, sind die mangelhafte Einsicht in das Werk sowie die Interpretation mit der Brille anderer Systeme (etwa des Hegelschen) offensichtlich. Unter <http://portal.om.org/science/Krauserezeption/tabid/6063/Default.aspx> konnte etwa gezeigt werden, dass sowohl **Kodalle** (Ko 85) als auch **Dierksmeier** (Di 03) eben in Ermangelung der gründlichen Einsicht in die GW der WL keineswegs angemessene Folgerungen und Interpretationen vorlegen, die zu einer Verzerrung der erkenntnistheoretischen und ontologischen Grunderkenntnisse der GW führen.

Die GW wurde bisher auch noch nicht ins **Spanische** übersetzt, und auch im Neo-Krausismo, den Ureña für die Zeit ab 1983 ansetzt (Ur 99, S. 73), besteht die Gefahr, dass die Beurteilung einzelner Werke Krauses und ihre Einordnung in die Evolution der Philosophie deshalb mangelhaft bleiben muss, weil eben dieser Gesamtzusammenhang mit der GW noch gar nicht voll berücksichtigt ist. So wird vielleicht ein Einzelwerk, etwa das "Urbild der Menschheit" als wichtigstes Werk Krauses bezeichnet, ohne dass das evolutive Potenzial der GW überhaupt berücksichtigt werden kann.

These 3 Intersystemische Folgerungen

Aus dem bereits unter These 2 dargelegten Umstand der Nichtberücksichtigung der GW ergeben sich aber vor allem auch schwerwiegende Fehlbeurteilungen des Verhältnisses der GW der WL zu allen **vor** ihr und auch **nach** ihr entwickelten philosophischen Systemen und epistemischen Entwürfen.

So ist es auch möglich, dass die Herausgeber von Krausewerken heute noch die oben bereits erwähnte Feststellung treffen: "Mit dieser Edition soll „Krause in der Geschichte der deutschen Philosophie allerdings nicht auf eine Stufe mit den 'drei Großen' [gemeint sind Fichte, Schelling und Hegel] gehoben werden, sondern diese Ausgabe möchte vor allem dazu beitragen, daß sein Werk angemessen gewürdigt und in seiner Rezeption und Wirkungsgeschichte im Inland wie im Ausland sorgfältiger als bis jetzt geschehen untersucht wird [...]".

Um feststellen zu können, ob Krauses Werk **unter** der Stufe der "drei Großen" oder **darüber** steht, müsste man zuerst eben genauestens nachweisen, in welcher Weise die Ansätze der "drei Großen" den Erkenntnissen der GW der WL überlegen sind. Dabei sollte zumindest eine kritische Auseinandersetzung mit jenen Untersuchungen erfolgen, die Krause selbst hinsichtlich dieser drei Denker vorlegte. Es ist zu hoffen, dass hier künftig ein Wandel der Forschung in Richtung auf genauere Berücksichtigung dieser Aspekte erfolgt, und die argumentativ kaum ausgearbeitete schulterklopfend-wohlwollende Herabsetzung der GW einer sorgfältigeren Analyse Platz gibt⁴.

These 3.1. Logik und Mathematik

Mit Nachdruck sei hinzugefügt, dass bisher nicht der geringste Versuch unternommen wurde, die Synthetische **Logik** und die Grundlagen der **Mathematik**, die sich aus der GW ergeben, zu beachten oder zu bearbeiten und danach diese Wissenschaften weiter zu bilden.

Der wichtigste Aufsatz Krauses zur Begründung der **Mathematik** in der göttlichen Wesenheit findet sich mit Verbindungen zur Entwicklung der Mathematik im E-BOOK: "Grundlagen der Mathematik in der Wesenlehre Karl Christian Friedrich Krauses - Eine Darstellung aus Originaltexten und ihre Beziehung zur modernen Grundlagendebatte unter <http://www.internetloge.de/krause/kmat.pdf>.

Die **Synthetische Logik** der WL und ihr Verhältnis zur modernen Logik wird im Aufsatz "Universale Logik der Wesenlehre und zeitgenössische formale Logiken" unter <http://www.internetloge.de/krause/krlogik.pdf> vorgestellt. Die Kontrastierung mit dem Status der modernen Logiken macht ihre Entwicklungspotenziale sichtbar.

Es wäre auch dankbar und ergiebig zu prüfen, welche Ergebnisse die logischen und mathematischen Untersuchungen Fichtes, Hegels und Schellings ergeben und in welchem Verhältnis sie zu den Grundlagen dieser beiden Disziplinen in der GW der WL stehen.

These 3.2. Evolutive Horizonte für andere Wissenschaftstypen

Evolutive Horizonte ergeben sich aus der GW der WL – wie angedeutet – auch für alle anderen Wissenschaftstypen.

Hierzu liegen folgende Vorschläge des Autors online als **E-Books** zum unentgeltlichen Download zur Verfügung:

"Wesenlehre und Feministische Philosophie"
<http://www.internetloge.de/krause/krfeminismus.pdf>

"Wesenlehre und moderne Physik oder Was Gott vor dem Urknall dachte"
<http://www.internetloge.de/krause/krwesenlehrephysik.pdf>

"Globalisierung und universales Menschheitsrecht - Rechtliche Grundrisse der Weltgesellschaft"
<http://www.internetloge.de/krause/krr.pdf>

Krause: "Das Urbild der Menschheit", Text der Ausgabe von 1851, mit einer Einleitung
<http://www.internetloge.de/krause/krurbild.pdf>

"Über das Göttliche in der Kunst - Features zur Evolution der Kunst im Sinne der Wesenlehre"

<http://www.internetloge.de/krause/krkunstdoc.doc>

"Berufs- und Forschungsethik im Lichte der Wesenlehre Karl Christian Friedrich Krauses"

<http://www.internetloge.de/krause/krberufsethik.pdf>

"Das Ethos der Einen Menschheit - Kritische Vorschläge zur Evolution der Weltethosdebatte"

<http://www.internetloge.de/krause/we.pdf>

"Aufklärung über die Selbstblendung einer abgeklärten Aufklärung - Wesenlehre und die Systemtheorie Luhmanns"

<http://www.internetloge.de/krause/krsystemtheorie.pdf>

In diesen Arbeiten wird versucht, die limitierten Positionen zeitgenössischer Theorien und Ansätze in Soziologie, Rechtsphilosophie, Ethik, Ästhetik, Religion und Physik mit den an und in der absoluten und unendlichen Wesenheit Gottes abgeleiteten "zeitlosen" Ideen dieser Disziplinen in Verbindung zu setzen. Evolutive Horizonte, denen sich moderne Positionen verschließen, werden sichtbar.

Wie sollen wir angesichts abgeklärter Aufklärung (Luhmann), postmoderner Pluralitätstotalisierung (Lyotard, Welsch, Waldenfels usw.) Dekonstruktivismus (Derrida, Foucault) und der Theorie des kommunikativen Handelns (Apel, Habermas) unendliche und absolute Grundlagen einer universalen Essentialität in den Diskurs einführen dürfen? Ganz einfach: Bei seriöser Prüfung der **selbstreferentiellen Konsistenz** müssen alle obigen Positionen zugeben, dass **ihre eigenen Grundpostulate gerade den Limitierungsgeboten widersprechen, die sie gegen andere Positionen einfordern. Sie sind selbst unerwiesen totalisierend und damit sich selbst delegitimierend.** Bei seriösem Umgang mit sich selbst müssten sie ihre eigenen Grundlagen als unzulässige Herrschaftsinstrumente beseitigen!

Die Ergebnisse werden hiermit einem interessierten Publikum in und außerhalb des akademischen Betriebes zur Prüfung vorgelegt. Die WL verlässt hiermit aber auch den am Anfang des Aufsatzes erwähnten Bereich eines rein historisch-dokumentarisch kritischen, mutwillig verengten und letztlich diskriminierenden Raumes der Untersuchung, welche sie – nämlich die WL - unzulässiger Weise in das geschichtliche Korsett als überlegen angesehen anderer Denkschulen zu stopfen und darin unschädlich und wirkungslos zu machen versucht.

Großkrause.doc

Literatur

- (Ap 73) Apel, Karl-Otto: Transformation der Philosophie. Frankfurt am Main 1973.
- (Ap 96) Apel, Karl-Otto/Kettner, Matthias (Hg.): Die eine Vernunft und die vielen Rationalitäten. Frankfurt am Main 1996.
- (Ar 55) Arendt, Hannah: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Frankfurt am Main 1955.
- (Au 82) Aurobindo, Sri: Das Ideal einer geeinten Menschheit. Gladenbach 1982.
- (Au 87) Aurobindo, Sri: Die Offenbarung des Supramentalen. Pondicherry 1987.
- (Be 02) Beck, Ulrich: Macht und Gegenmacht im globalen Zeitalter. Frankfurt am Main 2002.
- (Bl 87) Bluestone, Natalie Harris: Women and the ideal society. Oxford, Hamburg, New York 1987.
- (Ba 90) Bailey, A. Alice: Der Yoga-Pfad. Patanjalis Lehrsprüche. Genf 1990.
- (Br 07) Brower, L.E.J.: Over de Grondslagen der Wiskunde. Amsterdam-Leipzig 1907.
- (Bu 04) Buskotte, Frank: Der Stellenwert von Zeit, Gedächtnis und Geschichtswissenschaft in der Systemtheorie. Frankfurt am Main 2004.
- (Bü 00) Bühl, Walter L.: Luhmanns Flucht in die Paradoxie. Konstanz 2000.
- (Ca 03) Castagnino/Lombardi/Lara: The Global Arrow of Time as a Geometrical Property of the Universe. 2003
- (Cl 94) Claussen, Detlev: Grenzen der Aufklärung. Die gesellschaftliche Genese des modernen Antisemitismus. Frankfurt am Main 1994.
- (Da 00) Davy, Ulrike: Die Integration von Einwanderern. Band 1: Rechtliche Regelungen im Europäischen Vergleich. Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung. Wien 2000.
- (Da 34) D`Alveydre, Saint Ives: L`Archéomètre. Paris 1934.
- (Da 99) Davidowicz, Klaus S.: Kabbalah. Geheime Traditionen im Judentum. Eisenstadt 1999.
- (Di 79) Dilacompagne, Christian/Girard, Patrick: Über den Rassismus. Stuttgart 1979.
- (Di 99) Dierksmeier, Claus: "Krause und das 'gute' Recht", Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie (Vol. 85, 1999, S. 77).
- (Di 03) Dierksmeier, Claus: Der absolute Grund des Rechts. Stuttgart-Bad Cannstatt 2003.
- (Do 02) Documenta 11_Plattform 5: Ausstellungskatalog. Kassel 2002.
- (Dü 02) Dürrschmidt, Jörg: Globalisierung. Bielefeld 2002.
- (Er 99) Erler, Hans/Koschel, Ansgar (Hg.): Der Dialog zwischen Juden und Christen. Frankfurt, New York 1999.
- (Fa 99) Fassmann, Heinz/Matuschek, Helga/Menasse, Elisabeth (Hg.): abgrenzen, ausgrenzen, aufnehmen. Klagenfurt 1999.
- (Fe 00) Fernández, Francisco Querol: La filosofía del derecho de K. Ch. F. Krause. Madrid 2000.

- (Fr 08) Friedrichs, Werner: Passagen der Pädagogik. Bielefeld, 2008.
- (Fü 97) Füllsack, Manfred: Dialektik der Postaufklärung. München 1997.
- (Fü 98) Füllsack, Manfred: Geltungsansprüche und Beobachtungen zweiter Ordnung. Wie nahe kommen sich Diskurs- und Systemtheorie. Luzern 1998.
<http://sammelpunkt.philo.at:8080/1075/1/geltungsansprueche.htm>
- (Ge 06) Gebert, Sigbert: Welt, Sinn, Gefühle und das "Nichts". Blinde Flecken der Systemtheorie. Eisingen 2006.
- (Gi 82) Gilbert, Martin: Endlösung. Die Vertreibung und Vernichtung der Juden. Ein Atlas. Reinbeck bei Hamburg 1982.
- (Gi 89) Giese, Cornelia: Gleichheit und Differenz. München 1989.
- (Go 98) Golomb, Jacob (Hg.): Nietzsche und die jüdische Kultur. Wien 1998.
- (Go 02) Gosepath, Stefan/Merle, Jean-Christoph (Hg.): Weltrepublik. Globalisierung und Demokratie. München 2002.
- (Gö 31) Gölpinarli, Abdülbaki: Melamilik ve Melamiler. Istanbul 1931.
- (Gr 08) Groß, Stefan: Die Metaphysik Karl Christian Friedrich Krauses in ihrem Verhältnis zu Religion, Ethik und Ästhetik. Berlin, New York 2008
- (Gr 08) Groß, Stefan: Die Philosophie Karl Christian Friedrich Krauses im Lichte der abendländischen Geistesmetaphysik. Berlin, Frankfurt am Main, New York 2008.
- (Ha 81) Habermas, Jürgen: Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt am Main 1981.
- (Ha 90) Harding, Sandra: Feministische Wissenschaftstheorie. Hamburg 1990.
- (He 92) Heckmann, Friedrich: Ethnische Minderheiten, Volk und Nation. Soziologie interethnischer Beziehungen. Stuttgart 1992.
- (He 02) Herz, Dietmar/Jetzlsperger, Christian/Schattenmann, Marc (Hg.): Die Vereinten Nationen. Frankfurt am Main 2002.
- (Hö 98) Höffe, Otfried: Vernunft und Recht. Bausteine zu einem interkulturellen Rechtsdiskurs. Frankfurt am Main 1998.
- (Ib 70) Ibn`Arabi, Muhji`d-din: Das Buch der Siegelringsteine der Weisheits-sprüche. Graz 1970.
- (Jo 98) Jochum, Richard: Komplexitätsbewältigungsstrategien in der neueren Philosophie: Michel Serres. Frankfurt am Main 1998.
- (Ka 91) Kanitschneider, Bernulf: Kosmologie. Geschichte und Systematik in philosophischer Perspektive. Stuttgart 1991.
- (Ka 99) Karady, Victor: Gewalterfahrung und Utopie. Juden in der europäischen Moderne. Frankfurt am Main 1999.
- (Ki 08) Kirchner Andreas: (Wie) Ist nicht-ontologische Theorie möglich? Konsistenzprüfung der Luhmannschen Systemtheorie. Wien 2008.
- (Ke 98) Kershaw, Ian: Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick. Reinbeck bei Hamburg 1998.
- (Kl 99) Klotz, Johannes/Wiegel, Gerd (Hg.): Geistige Brandstiftung? Die Walser-Bubis-Debatte. Köln 1999.
- (Kn 99) Knorr ab Rosenroth: Kabbalah denudata. Englische Übersetzung

- von S. L. Mac Gregor Mathers 1887. Reprint: Montana, U.S.A. 1999.
- (Ko 00) Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen 2000.
- (Ko 85) Kodalle, Klaus-M. (Hg.): Karl Christian Friedrich Krause (1781-1832). Hamburg 1985.
- (Kr 05) Krause, Detlef: Luhmann Lexikon. Stuttgart 2005.
- (Lu 00) Luhmann, Niklas: Das Medium der Religion. Eine soziologische Betrachtung über Gott und die Seelen. Opladen 2000.
- (Ma 99) Malmshemer, Arne: Platons Parmenides und Marsilio Fivinos Parmenides Kommentar-ein kritischer Vergleich. Bochum 1999,
- (Mi 76) Mîsrî, Niyâzî: Dîvânî Serhi. Kommentiert durch Seyyid Muhammed Nûr. Istanbul 1976.
- (Mi 99) Miles, Robert: Rassismus. Einführung in die Geschichte und Theorie eines Begriffs. Hamburg 1999.
- (Mu 99) Much, Theodor/Pfeifer, Karl: Bruderzwist im Hause Israel. Judentum zwischen Fundamentalismus und Aufklärung. Wien 1999.
- (Mü 98) Müller, Ernst (Übers.): Der Sohar. Das heilige Buch der Kabbala. München 1998.
- (Mün 98) Münch, Richard: Globale Dynamik, lokale Lebenswelten. Frankfurt am Main 1998.
- (Na 92) Nassehi, Armin: Wie wirklich sind Systeme? Zum ontologischen und epistemologischen Status von Luhmanns Theorie selbstreferentieller Systeme. Frankfurt am Main 1992.
- (Na 01) Nagl-Docekal, Herta: Feministische Philosophie. Frankfurt am Main 2001.
- (Ni 04) Nickkel-Schwäbisch: Wo bleibt Gott? Münster-Hamburg-Berlin-Wien-London, 2004.
- (Or 96) Orden Jiménez, Rafael V.: Las habilitaciones filosóficas de Krause. Madrid 1996.
- (Or 98) Orden Jiménez, Rafael V.: El sistema de la filosofía de Krause. Madrid 1998.
- (Or 98a) Orden Jiménez, Rafael V.: Sanz del Río: Traductor y divulgador de Krause. Madrid 1998.
- (Pa 77) Papus: Die Kabbala. Schwarzenburg 1977.
- (Pe 97) Petermann, Peter: Zur Entwicklung des Sinnbegriffs in der Soziologie Luhmanns. <http://www.soziale-systeme.de/docs/sosydebul002.pdf>
- (Pf 77) Pfliegerl, Siegfried: Gastarbeiter zwischen Integration und Abstoßung. Wien-München 1977.
- (Pf 90) Pfliegerl, Siegfried: Die Vollendete Kunst. Zur Evolution von Kunst und Kunsttheorie. Wien-Köln 1990.
- (Pf 01) Pfliegerl, Siegfried: Die Aufklärung der Aufklärer. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2001
- (Pf 01a) Pfliegerl, Siegfried: Ist Antisemitismus heilbar? Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2001.
- (Pf 03) Pfliegerl, Siegfried: K.C.F. Krauses Urbild der Menschheit. Richtmass einer universalistischen Globalisierung. Kommentierter Originaltext

und aktuelle Weltsystemanalyse. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2003.

- (Po 79) Poliakov, Léon: Über den Rassismus. Stuttgart 1979.
- (Po 01) Polylog, Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren: Hybridität. Heft 8/2001. Wien 2001.
- (Ra 96) Rasuly-Paleczek, Gabriele (Hg.): Turkish Families in Transition. Frankfurt am Main 1996.
- (Re 98) Reiter, Margit: Das Verhältnis der österreichischen Linken zu Israel im Kontext mit Nationalismus und Antisemitismus. Dissertation Universität Wien 1998.
- (Ro 88) Rosenzweig, Franz: Der Stern der Erlösung. Frankfurt am Main 1988.
- (Ru 03) Ruf, Simon: Fluchtlinien der Kunst. Ästhetik, Macht, Leben bei Deleuze. Würzburg 2003.
- (Sc 57) Scholem, Gershom: Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen. Zürich 1957.
- (Sc 04) Schönwälder, Tatjana, Wille, Katrin, Hölscher Thomas: George Spencer Brown: Einführung in die "Laws of Form". Wiesbaden, 2004.
- (Se 08) Seidler, Lorenz: Bild, Struktur und Strategie im Denken von Gilles Deleuze. Magisterarbeit. Wien 2008.
- (Si 74) Siegfried, Klaus-Jörg: Universalismus und Faschismus. Das Gesellschaftsmodell Othmar Spann's. Wien 1974.
- (Ta 00) Taureck, Bernhard H. F.: Nietzsche und der Faschismus. Leipzig 2000.
- (Te 97) Terpstra, Michael G.: Niklas Luhmann: A theoretical illustration of his definition of differentiation. . <http://www.soziale-systeme.de/docs/sosydebul002.pdf>
- (Tr 00) Treibel, Annette: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen 2000.
- (Ur 01) Ureña, Enrique M.: Philosophie und gesellschaftliche Praxis. Stuttgart-Bad Cannstatt 2001.
- (Ur 91) Ureña, Enrique M.: K. C. F. Krause. Stuttgart-Bad Cannstatt 1991.
- (Ur 99) Ureña, Enrique M. (Hg.): La actualidad del Krausismo en su contexto Europeo. Madrid 1999.
- (Wa 90) Waldenfels, Bernhard: Der Stachel des Fremden. Frankfurt am Main 1990.
- (Wa 00) Waldrauch, Harald: Die Integration von Einwanderern. Band 2. Ein Index legaler Diskriminierung. Europäisches Zentrum für Wohlfahrts-politik und Sozialforschung. Wien 2000.
- (We 34) Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Tübingen 1934.
- (We 95) Welsch, Wolfgang: Vernunft. Frankfurt am Main 1995.
- (We 01) Welthaus Bielefeld: Atlas der Weltentwicklungen. Wuppertal 2001.
- (We 02) Westphal, Christian: Von der Philosophie zur Physik der Raumzeit. Frankfurt am Main 2002.
- (Ze 03) Zeilinger, Anton: Einsteins Schleier. Die neue Welt der Quantenphysik. München 2003.

1 Die Nummern der Werke beziehen sich auf das Werksverzeichnis in "Krause Digital Research Project" <http://www.internetloge.de/krause/kdrp.pdf> .

2 Die Kritik Hegels durch Krause behandelt Groß in seinem Aufsatz: "Hegels Philosophie aus der Sicht Krauses". Tabula Rasa 18/2002.
<http://www.tabularasa.de/18/gross2.php> .

3 Bekanntlich haben auch die Kant-Kategorien bei Hegel einen anderen systemischen Zusammenhang und dürfen daher nicht so verstanden werden, wie sie in der Kant'schen Kategorientafel gemeint sind.

4 Kurzfassungen dieser Grundlagen finden sich unter:

Krauses Wissenschaftssystem - Das Neue der Grundwissenschaft (Wesenlehre) unter <http://www.internetloge.de/krause/krwiss.htm>

Aufstieg zur Grunderkenntnis Gottes unter <http://www.internetloge.de/krause/krerk.htm>

Wesenschau und Göttliche Kategorien unter <http://www.internetloge.de/krause/krgrund.htm>